



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S),
Druckstraße 27. Die N.Z. ist ein wöchentliches Blatt.
— Postfach Leipzig 345. Die N.Z. ist das amtliche Ver-
mittlungsbüro für alle Verträge der Partei im Gau
Halle-Merseburg und der Kreise unterstellt und
aufsanfter Eingabe keine Gewähr. — Dr. G. Hoff-
mann, Halle (Saale), Verlagsleitung 18. Fernr. 770 21.
Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 14

Bezugspreis monatlich 2.— RM. jährlich 20 RM.
Semestral. — Werbung 2,10 RM. (einmal 40,50 Pf.
Zettelschneider) Ausgabe 42 Pf. jährlich. Die
Halle monatlich 2,10 RM. (einmal 40,50 Pf.)
Belegungen infolge höherer Gewalt. — Der Bezug gilt
für den nächsten Monat bedingten, wenn nicht spätestens
am 25. des ablaufenden Monats schriftlich erfolgt ist.

Montag, den 15. Januar 1940

Sonderaktion im Gau Halle-Merseburg

Der Kampfgau Halle-Merseburg eine Opfergemeinschaft - „Unsere Waffe das Opfer“ - Für das NSD.

Am Kriegswinterhilfswerk 1939/40 hat auch unser Kampfgau Halle-Merseburg eine neue Bewährungsprobe angetreten, die beweisen wird, daß Männer und Frauen unseres Gaues einmütig hinter dem Opfereinsatz des Führers stehen und jederzeit bereit sind, ihr Bestes dafür hinzuzusetzen. So konnten auch die vergangenen Straßensammlungen und Opfermontage im Gau Halle-Merseburg erfolgreich durchgeführt werden und die Genehmigung geben, daß alle Volksgenossen und Volksgenossinnen unserer Zeit entsprechend ihr Opfer dem Opfer unserer Soldaten und ihrer Volksgenossen und Volksgenossinnen angeschlossen haben, die als Hingebungsopfer aus dem besten Haus und Heim verlassen mußten und sich nun in den Gauen des Großdeutschen Reiches bis zur Beendigung des Krieges eine neue Heimat finden mußten.

Der Aufruf des Gauleiters

Die ersten Monate des Kriegswinterhilfswerkes haben auch im Gau Halle-Merseburg bewiesen, daß der Appell des Führers zum erhöhten Opfereinsatz tatkräftig aufgenommen worden ist.

Opfer reißt sich an Opfer und ohne Standesunterschied trägt jeder seinen Teil zum Erfolg dieses sozialen Gemeinschaftswerkes bei.

Groß sind aber auch die Aufgaben, die gerade in der gegenwärtigen Kriegszeit durch unser gemeinsames Opfer ihre Erfüllung finden sollen. Wir wollen uns alle an der Erhöhung des Opfereinsatzes im Kampfgau Halle-Merseburg aktiv beteiligen. Ich rufe deshalb alle Volksgenossen und Volksgenossinnen meines Gaues auf, in einer Sonderaktion des Kriegswinterhilfswerkes im Kampfgau Halle-Merseburg unter der Parole

„Unsere Waffe das Opfer“

durch ein der Größe der Zeit entsprechendes Opfer den Willen zur Erreichung unseres großen deutschen Sieges zu beweisen.

Heil Hitler!
Egginger
Gauleiter.

In diesen Kriegsmontaten ungenügend an die ihr gestellten Aufgaben herangebracht und wird sie unter Mitarbeit des gesamten deutschen Volkes auch wieder erfolgreich bewältigen.

So hat nun unser Gauleiter Dr. Egginger für den Kampfgau Halle-Merseburg zu einer Sonderaktion im Kriegswinterhilfswerk 1939/40 aufgerufen. Sie

soll mit ein Gauleiter an der großen völkerverpflichteten Arbeit der NSD. sein und sie soll vor allen Dingen erneut den Opfereinsatz aller im Kampfgau Halle-Merseburg wohnenden Volksgenossen und Volksgenossinnen unter Beweis stellen. Unter der Parole „Unsere Waffe das Opfer“ sind die Kreise und Ortsgruppen

an einem edlen Wettstreit aufgerufen. Jeder soll unter Einsatz aller Kräfte eine totale Mobilisierung der Opferbereiten unseres Gaues durchführen und zu einem Ergebnis beitragen, das für den Kampfgau Halle-Merseburg nach Abschluß des Kriegswinterhilfswerkes stets eine helle Erinnerung bleiben wird.

Die Hochworte der NSD. werden nur in den kommenden Tagen mit ihren Opfereinsatz an jeden einzelnen herangetragen, nicht zu einem Opfer aufgerufen, das würdig unserer Zeit würdig ist. Und wenn dann eine Frage sollte, wie hoch wohl kein Opfer sein soll, dann wollen wir ihm keinen Maßstab aufzeichnen, wollen ihm nicht etwa sagen, daß Doppelt so wenig oder sonstwie viel vom Gehalt, nein, wir wollen an ihn den Appell richten, ein Opfer zu bringen, das der Größe unserer Zeit entspricht und das einwirkendes dem Opfer unserer kämpfenden Front gerecht wird. Jeder soll sich selbst einleihen und einen Beitrag zur Festigung unserer inneren Bereitschaft abgeben, der seiner Person und seinem Lebensstandard tatkräftig entspricht.

So wird dann nach Abschluß dieser Sonderaktion im Kampfgau Halle-Merseburg am 2. Februar 1940 der Wettbewerb zwischen den Kreisen, in dem die Aktion im Gau Halle-Merseburg gemeinsam durchgeführt wird, die Kreisergebnisse und die besten Ortsgruppenenergebnisse festzustellen. Ein jeder Teilnehmer wird deshalb einleihen, um an diesem Abend mit unter den Ersten zu sein. Wir alle wollen deshalb gemeinsam mit dazu beitragen, die Ergebnisse unserer Ortsgruppen und Kreise so weit als möglich zu gestalten. Damit schließlich am Ende das gesamte Ergebnis im Gau Halle-Merseburg die Krönung einer unantastbaren Opfergemeinschaft darstellt.

Paris gibt deutsche See-Erfolge zu

Unfreiwilliges Geständnis des französischen Marineministers

Paris, 14. Jan. In einer amtlichen deutschen Meldung, die Ende vergangenen Jahres erschien, wurde festgestellt, daß im Laufe des Seerüstes 279 Handelschiffe mit einer Gesamttonnage von mehr als eine Million Tonnen verloren gegangen sind. Diese große Bilanz erregte keine Zeit in der ganzen Welt großes Aufsehen und führte dazu, daß die Britischen Kriegsmarine, an ihrer Spitze Chamberlain und Churchill, mit einem modernen Zerstörerflotten von 1500 Schiffen die Überlegenheit ihrer Flotte über die britische Flotte zu beweisen suchten. Die deutschen Zahlen wurden durchweg als maßlos übertrieben betrachtet.

Nun hat die englische Marine der Kriegsmarine der französischen Marineminister Campinchi nicht ruhen lassen. Und er ist jetzt mit einer „Bilanz“ hervorgetreten. Er er aber in der Bilanz des „corrigé le malheur“ nicht die gemeldete und infolgedessen Überlegenheit seiner Flotte über die britische Flotte er bei seiner Zahlenangabe nicht die gleiche Gewalt in die Welt. Nach der Angabe des Londoner Rundfunks der Flotte aus der See, gelandet hat, denn das französische Kommando unterließ diese Ziffern vollständig in seinem Auslandsdienst — hat Campinchi bei einem Vergleich mit den U-Boots-Erfolgen des Jahres 1937 festgestellt, daß deutsche U-Boote seien im Monatsdurchschnitt des Jahres 1939 „nur“ 184000 Tonnen an alliierten und neutralem Schiffsraum versenkt worden. Das würde nach dem viele Saboten 78000 Tonnen allein durch deutsche U-Boote versenkt!

Dazu kommen nun die Verluste durch Minen für die Campinchi aus Gründen, die wie ihm von Seiten nachzusehen können, weder eine Verdächtigungs noch eine Befähigung nennt. Er bekräftigt sich darauf, lediglich als Verluste der Besatzungen in zwei von insgesamt vier Kriegsmontaten die Ziffer

von 210000 Tonnen zu nennen. Rechnete man diese hinzu, so kommt man auf 940000 Tonnen. Der Campinchi hat die beiden anderen Monate bestimmt nicht deswegen ausgelassen, weil die Verluste geringer gewesen wären, ganz im Gegenteil! Aber nehmen wir nun die gleiche Ziffer von 210000 Tonnen, obwohl es natürlich mehr gewesen sein dürften, dann ergibt sich eine Gesamtziffer von 1150000, die jedoch unvollständig ist, weil die Minenverluste der Neutralen fehlen.

Diese mühseligen Zahlen aus einer Quelle, die bestimmt nicht als „nachfreundlich“ verdaulich ist, ergeben klipp und klar: Die deutschen amtlichen Ziffern über den Erfolg des deutschen Handelskrieges werden tatsächlich zu niedrig gegriffen.

Russisches Vermögen beschlagnahmt

Schlag Frankreichs gegen Moskaus Handelsvertretung

Brüssel, 14. Jan. Der Pariser Sonderberichterstatter der Agentur Belga erklärt im Zusammenhang mit einem Urteil, das das Pariser Gericht gestern gegen die russische Handelsvertretung in Frankreich fällte und monach das in Frankreich befindliche Vermögen dieser Vertretung in Höhe von etwa 75 Millionen Franken beschlagnahmt wurde, man erkläre in zukünftigen französischen Kreisen, daß das französisch-russische Handelsabkommen mit dem 31. Dezember 1939 abgelaufen sei und seine Verlängerung von seiner Seite der vertragsstiftenden Mächte gefordert wurde. Es sei demnach ungültig geworden und hieraus ergebe sich auch, daß die sowjetrussische Handelsabordnung in Frankreich seinen Rechtswert verloren habe, die man

ihre bisher zuerkannte. Das Handelsabkommen sei seiner Zeit zwischen zwei politischen Parteien geschlossen worden und es habe sich ausschließlich zu Gunsten Russlands ausgewirkt.

Damit wird wieder einmal bewiesen, daß Frankreich lediglich aus rein politischen politischen Gründen die Sowjetunion aus der wirtschaftlichen Gebiete zu um-

Schweiz gegen Lügenmanöver

Drahtmeldung unseres Vertreters

Sch. Bern, 14. Jan. Die Weltmächte haben über Radio und Presse wieder einmal, wie schon so oft zuvor, „Melungen“ über bedrohliche Truppenaufmärsche gegen die Schweiz verbreiten lassen. Der damit verfolgte Zweck, die schweizerische Bevölkerung zu beunruhigen, liegt auf der Hand. Der Schweizer Rundfunk hat nun in einer offiziellen Mitteilung diese britischen und amerikanischen Meldungen als Lügen entlarvt. In der offiziellen Verlautbarung heißt es wortförmlich: „Die im ausländischen Rundfunk und in der Presse veröffentlichten Nachrichten über deutsche Truppenaufmärsche an der Schweizer Grenze entsprechen jeder Grundlage.“

Damit ist wieder einmal ein solches Lügenmanöver plattgedrückt worden.

garneu laute. Nun jedoch, da man in Paris nach dem Abschluß des deutsch-sowjetischen Vertrages alle seine Hoffnungen auf nicht werden sah, hat man dort plötzlich an den Handelsbeziehungen mit der Schweiz angeschlossen sein. Seit dem 1. März. Scheinbar nimmt man aber Anstoß daran, wenn die deutsch-sowjetischen Wirtschaftsbeziehungen in immer höherem Maße kommen.

Scharfes Dementi aus Moskau

Dreiste Lügenmeldungen über den Kampf in Finnland

Moskau, 14. Jan. Der Stab des Leningrader Militärbezirks wendet sich in einem längeren Dementi scharf gegen die Lügenmeldungen einer gewissen ausländischen Presse und ausländischen Agenturen über die Kampfhandlungen in Finnland. U. a. wird darin darauf hingewiesen, daß Meldungen über Erfolge der finnischen Truppen unrichtig seien. Die finnischen Truppen hätten an keiner Stelle die sowjetischen Grenzen überschritten. Vielmehr sei es den sowjetischen Truppen in den ersten drei Wochen gelungen, sich an allen Fronten auf dem finnischen Territorium festzusetzen. Auch bezüglich der Behauptungen gewisser Agenturen, insbesondere der Agentur Sagan,

über schwere Verluste der 44. sowjetischen Division auf reiner Erfindung. Die Verluste seien mit einer Höhe angegeben worden, die tatsächliche Stärke dieser Division selbst übersteige. Auch die Behauptungen, monach die Bahnlinie nach Murmansk von finnischer Seite unterbrochen worden sei, seien erfindung. In der mitteilungsreichen Verlautbarung werden ferner die Behauptungen der ausländischen Presse, monach Sowjetrußland deutsche Militärberater für die Kampfhandlungen in Finnland zur Hilfe gerufen habe, als reine Erfindungen gekennzeichnet. Sie können nur durch die Durchsicht von einem deutsch-sowjetischen Militärabstand erklärt werden, die in gewissen ausländischen Kreisen beherrscht.

Der Bericht des OKW:

Holländisches Flugzeug verlegt deutsches Hoheitsgebiet

Berlin, 14. Jan. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

An der Westfront geringes deutsches Artillerieübermaß.

Die Luftwaffe hat ihre Aufklärung gegen Frankreich und über der Nordsee auch am 13. Januar planmäßig und erfolgreich durchgeführt. Ein deutsches Flugzeug wird vermisst. An der Westfront hatten deutsche Flugzeuge keine Feindberührung. ...

In Nordfrankreich wurde, wie aus Brüssel gemeldet wird, am Sonntagabend, und zwar von 11 bis 11.45 Uhr und von 13.10 bis 13.30 Uhr, Fliegeralarm gegeben.

Auf der Fahrt vor deutschem U-Boot gestrandet

Amsterd., 14. Jan. (Zusammenhang.) Der 1061 Tonnen große griechische Dampfer „Toni“ (Kapitän ...)

In Rotterdam kam am Sonntag ein schwedischer Dampfer unter der Flagge Panama mit fünf Mann des norwegischen Dampfers „Fredrik“ (1750 Tonnen) an. ...

Verfälschte Kriegsanleihe in England

Amsterdam, 14. Jan. Die Zeitung „Telegraaf“ veröffentlicht am herzoglichen ...

In einer öffentlichen Versammlung in Glasgow richtete der englische Schatzkanzler Simon neuerdings einen ersten Appell an das britische Volk, das er aufforderte, ...

Filmpropaganda für Belfischa

h. v. Kopenhagen, 14. Jan. Bei einer Wochensitzung der Parlament, die auf die Entlassung ...

Die Zahl der Todesopfer der Erdbebenkatastrophe in der Türkei ist bereits auf 38.000 angewachsen.

Wissenschaftliches: Nerven kräftigen ...

Dr. Ley auf dem Erinnerungstreffen in Lippe

Der Reichsorganisationsleiter: „Die Erkenntnisse von damals gelten auch heute!“

Bemgo, 14. Jan. Zum Gedächtnis an den großen Landsturm ...

Das Erinnerungstreffen in Lippe fand am Sonntag in Detmold seinen Höhepunkt und Abschluss mit einer Großkundgebung ...

Dr. Ley feierte die Erinnerung an den Landsturm ...

Dr. Ley warf dann die Frage auf, wie es überhaupt zu diesem Kriege gekommen sei. In einem ...

es diesem deutschen Volk seit wieder gelungen ist, eine geläufige Volkseinstimmung von 84 Millionen Menschen zu werden, so sei diese ...

Dr. Ley schloß seine große Rede mit den Worten: „Wie lange der Krieg dauern wird, weiß niemand, aber daß das deutsche Volk am Ende dieses Krieges ...“

Kreuzverhör mit Chamberlain verlag

Londoner Korruptionsausschuß nimmt seine Arbeiten auf - „Erhöhte Spesen und gute Tage“

Amsterdam, 14. Jan. Der parlamentarische Untersuchungsausschuß zur Kontrolle der Kriegsausgaben, in „Daily Herald“ ...

Er hat das Recht, Kabinettsmitglieder, alle Beamte in maßgebender Stellung und ihre industriellen Vertragspartner zu verhö-

ren. Das von der Opposition in der ersten Sitzung gewählte Kreuzverhör Chamberlains wurde ...

Die Lage hat sich noch dadurch verschärft, während ...

mal das Erscheinen der Beteiligten erforderlich ist.

Dem Großhandelsdirektor Sir John Barclay ...

„Auf Befehl eines Narren verhaftet“

Offene Aultagung der Londoner Beamten gegen Evakuierung

14. Amsterdam, 14. Jan. In England ist es während des Wochenendes zu einer ...

Eine weitere Konferenzabstimmung veranfaßte etwa 1000 Beamte von zwei ...

Der Bankdirektor, der ihn leitete, hätte doch geradezu verführerisches Interesse an der ...

„Kriegswolken über Skandinavien“

Ein estnisches Mahnwort an Norwegen und Schweden

Reval, 14. Jan. Die offizielle estnische Wochenzeitung „Revali Ahtaleht“ ...

Das Blatt stellt weiter fest, daß Norwegen ...

Druck der öffentlichen Meinung und aus denselben ...

Die Presse begleitet den Ministerrat des Kabinetts ...

Die Presse begleitet den Ministerrat des Kabinetts ...

Kameradschaftsdiensft des Großdeutschen Kundstunfts

Wie der Großdeutsche Kundstunft getrennt im Wunschtourenz mittelst, wird mit Besetzung vom 20. Januar im Einvernehmen mit dem Oberkommando der Wehrmacht vom Großdeutschen Kundstunft ein Kameradschaftsdiensft für Wehrmacht, Polizei und Arbeitsdiensft eingerichtet.

Die Zahl der Mitteilungen, so z. B. der Gebürtensanfragen, die für die Wunschtourenz an den Großdeutschen Kundstunft herangetragen worden sind, sind so groß, daß kein nur ein Bericht mit dem durchgeführten werden konnte. Da nun auf dem normalen Postwege viele Mitteilungen, die den Soldaten an der Front interessieren, ihm erst verhältnismäßig spät zur Kenntnis kommen können, so Gebürtens, Todesfälle und andere wichtige Mitteilungen, wurde der Weg gewählt, für diese Mitteilungen eine besondere Kundstunftsendung einzurichten.

Der Kameradschaftsdiensft wird ab 20. Januar, ab 1.30 Uhr morgens, für den Feiern über den Deutschen Feiern, für den Feiern über den Hausfeiern Todtag 1, für die Kriegsmarine über den Seebur Feiern erlassen. Der 1.30 Uhr morgens je ein Empfänger besetzt sein, so daß Mitteilungen für Angehörige des betreffenden Truppenteiles, die unter der Aufsicht der Feldpostnummer durchgeföhrt werden, schnellstens weitergeleitet werden können.

Die Mitteilungen aus der Heimat müssen an den Großdeutschen Kundstunft mit dem Stichwort „Kameradschaftsdiensft“ durch Eilbrief eingeleitet werden. Um jeden Mißbrauch auszuschließen, müssen die Einblendungen beglaubigt sein. Es genügt, wenn die Beglaubigung durch die zuständige Ortsgruppe der NSDAP, oder durch die zuständige Gemeinde- oder Polizeibehörde vorgenommen wird. In besonders eiligen Fällen können Zertifikate auch telephonisch, jedoch nur von Ortsgruppen der NSDAP, von Behörden vorgenommen werden.

Zwei Brände beim Aufstauen

Gestern wurde die Feuerlöschpolizei zu zwei kleinen Bränden gerufen. In beiden Fällen wurde die Feuerlöschpolizei durch die zuständige Ortsgruppe der NSDAP, oder durch die zuständige Gemeinde- oder Polizeibehörde vorgenommen wird. In besonders eiligen Fällen können Zertifikate auch telephonisch, jedoch nur von Ortsgruppen der NSDAP, von Behörden vorgenommen werden.

Feuerlöschpolizei stellt Offiziersapparat ein

Der Feuerlöschpolizei sind während des Krieges im Rahmen der inneren Landesverteidigung eine Reihe wichtiger und verantwortungsvoller Aufgaben erwachsen, deren Erfüllung eine Personalveränderung erfordert. Deshalb werden für den Offiziersapparat auch weitere, persönliche Einberufungen anbringen, eingeleitet. Nähere Auskünfte erteilt der Deutsche Gemeindegast in Berlin.

Mit Abschnitten gegen die Vorbauten. Gegen 12.40 Uhr fuhr gestern ein Kraftwagen mit zwei Anhängern infolge Wagenbruch am Riedebühl gegen die Vorbauten und beschädigte eine Person. Personen wurden nicht verletzt. Das Verkehrsunfallkommando war zur Stelle.

Halle am gestrigen Opfersonntag

Geföhigkeiten aus Küche und Badezimmer - Die Tage werden schon merklich länger



Bau: W.B. Biberliedt (Schule)

An der Ecke Königstraße und Waisenhausmauer war — wie bereits berichtet — ein Wasserrohrbruch entstanden. Gestern wurde an dieser Stelle tüchtig geschachtet und ausgepumpt, um den Schaden schnell wieder zu beheben.

Das Wochenende pflegt für die meisten Menschen mit einer Generalreinigung des ganzen Selbst zu beginnen. Dreimal aber kommt eine ganze Reihe von Wiedern und Ganzanordnungen einfach nicht vorgenommen werden, weil hier und da die fohelst geföhnte Wasserleitung eingetroffen war. Und kein Wasser haben — was das heißt, davon kann sich der gar kein Bild machen, der von guten Freunden nicht mit wohnst-erzogen (und pflichtgemäß) teilnahmlos folgt. „Oh — wie unangenehm!“ Das weiß nur, der gerade postlich aus dem Badebereich kommt oder der mit einem feinen Wasserleitungsdiensft genöhigt hat und nun, vor

Schreck erstarrend, statt der gewohnten Flüssigkeit einen Glucker kalter Luft aus dem Wasserhahn auf seine feingehohelten Hände riefeln läßt. Die Hausfrau weiß es, die gerade den großen Kessel zum Bode ihrer Spröhlinge aufstellen wollte und nun, bei Anfall der Wäscher, dem Hohn-geächter der überantwortet wurde: „Siehst du, Mutter, was hat der Niese Hund im kleinen Rud“ zu der Königs-todter gelangt: „Wenn du erst eine Niese-frau bist, brauchst du dich überhaupt nicht mehr zu waschen.“ Ach, amüßig, nicht brauchen“ und „nicht können“ ist ein himmelweiter Unterschied.

Bei fo einer Gelegenheit wird es uns mal klar, wie fohelst anstehendes Leben eigentlich vom Wasser regiert wird, ohne daß wir es merken: Die ganze weihglänzende Kachelpracht im Badezimmer wird in dem Augenblick hilflos, wo der Quell verfehrt, der Reinigung und Hygiene garantiert, und man fohl uns mal vormachen, ein Mittagessen ohne Verwendung von Wasser zu bereiten!

Sogar wird die geföhnte Hausfrau nach mehrmahligen Lieberlegen eine ganze Reihe von Geröhäten an den Fingern herabhölen, zu deren Vereitlung man kein Wasser braucht, aber was nützt ihr alles theoretische Wissen in dem Augenblick, da sie den Wasser- als Gemischkluppe auf kindlich geplanten Eintopf zu Feuer bringen will und kein Wasser zur Verfügung hat?

Es ist so! war die Parole an diesem Ostermontag, der uns am die Mittagszeit wiederum den Besuch des uns nun schon wohlbekannten Sammlers brachte. Es haben und Model, weihl leisterer aber vom weihen zum braunen Sport sich genöhigt hat, denn die Fingerring haben auch das letzte bishen weihle heruntergeröhelt von den glatten Wädhern, sorgten auch dafür, daß dem nachhalten Geröhst fröhlich ausgeprochen wurde. — Und nach Tisch gab es diesmal nicht wie fohl gern an den kalten Sonntag ein Schloffen, sondern einen Gang. Denn wer im Laufe des Vormittags von draußen hereingekommen war, hatte die Hände mitgebracht, daß es fo kalt wie gefahren nicht mehr sei, und die Ansicht, nicht mehr jede Nase voll Luft dem kalten Wind abstopfen zu müssen, lockte doch hinaus ins Freie. Mancher angenehme Winteranfang wurde bei diesem Spaziergang wieder fohl aufgefohlen, und allgemein wieder mal das Ziel dieses Ganges etwas weiter, als vorher beabsichtigt.

So wurde es ein fohwer Sonntag, und beim Feiern gab jeder für sich beherzigt festgehalten: „Die Tage werden doch schon ganz merklich länger!“ Das Wasserrohr aber hat im Bereich des Badebereichs einen vorurteillos bis bitterbösen Witz abgekommene: „Wenn das nun noch nötig — fo gewissermaßen im letzten Augenblick!“ —

Aus der Kulturarbeit der HJ.

In der Erziehungsfrage an der Jugend ist die Kulturarbeit ein wesentlicher Bestandteil. Hat die Führung der HJ, den im Frieden schon in hervorragendem Maße Bedeutung getragen, so ist es ihr Verbleiben erst recht im Krieg, die Jugend an den Werken der deutschen Kunst, des Theaters, der Dichtung, der Musik, des Films emporszuführen, sie zu begeistern, ihr Beispiel und Vorbild zu geben, ihr das Schöne und Erhabene zur Erhebung und inneren Bereicherung zu föhnen. Die Gaustadt Halle der Kulturarbeit der HJ, Arbeit des Geistes gibt den Spiegel für die gegenwärtigen kulturellen Ereignisse ab, die in ähnlicher Weise überall in den Völkern die Jugend veranlassen. Die Kulturarbeit und die HJ hatten in gemeinsamer Planung eine sorgföhige Auswahl für den Monat Januar getroffen, der mit verchiedenen Veranstaltungen für die Winterabend zu einem kulturellen Höhepunkt wird.

Nachdem ein Teil des Veranftaltungsringes am Sonntag die ewigshöne Johann Strauß-Operette „Der Zigeunerbaron“ sah, steht am heutigen Montag vor den Führern und Führerinnen des Landortes Halle in der Aula der Universität ein Dichter der jungen Generation, Fritz Helke, aus seinen Werken. Helke, ein Märker, dem für seine fohelstigen Geift durchdrungenen Preis des Nürmbergers Schriftstifters für 1937/38 zuerkannt wurde und der als fohingungsvoller Dramatiker mit seinem „Erstlingswerk“ „Der Herzog von Graben“ vor die Öffentlichkeit trat, hat in der Reich-

Unser Gauleiter in Ammendorf

Kreisdiensftappell des Saalkreises - Umbefetzung des Kreisleiters

NSG. Zu einem Kreisdiensftappell hatten sich in Ammendorf die Politischen Leiter des Saalkreises eingeladen, um es fänden im Laufe des Sonntagvormittags die Arbeits-touren hat, in denen die Ortsgruppenleiter, die Ortsgruppenleiter, die Ortsgruppenleiter der NSG, und die Ortsgruppenleiter der NSG wichtige Aufträge für ihre kommenden Aufgaben erhielten.

Zu einer gemeinsamen Feierabend fanden sich sämtliche beim Kreisdiensftappell anwesenden Politischen Leiter zusammen, in deren Mittelpunkt die Verabschiedung des als Kreisleiter nach Bolen berufenen Kreisleiters Dr. E. L. L. und die Einführung des neuen kommissarischen Kreisleiters Gauleiter Dr. E. L. L. durch den Gauleiter stand. Der Gauleiter widmete Kreisleiter Dr. E. L. L. ein sehr gehobenes Wort des Abschieds, indem er betonte, wie er ihn ungern aus dem Gau scheiden sehe, aber seiner barre eine unendlich dankbare Aufgabe im Norden dort junge aufstehende Menschen, wennig gebracht würden. In dem zum form. Kreisleiter ernannten Gauleiter Dr. E. L. L. so fuhr der Gauleiter fort, fiele er den Politischen Leitern des Saalkreises seinen Unbekannten vor, denn Gauleiter Dr. E. L. L. hat bereits einmal mit viel Umstöß den Saalkreis geföhrt. Kreisleiter Dr. E. L. L. verabschiedete sich

darauf von seinen Männern und Mitarbeitern, wobei er sich für die gute und vorzühiliche Zusammenarbeit der vergangenen Jahre bedankte. Der komm. Kreisleiter Lehmann gelobte anschließend treuherzige nationalsozialistische Pflichterfüllung und versprach dem Gauleiter, in seinem neuen Wirkungskreis fohl sein möglichstes einzusetzen, wobei er sich der treuen Mitarbeit aller Politischen Leiter gewiß sei.

Im Anschluß hieran nahm der Gauleiter das Wort zu grohangelegenen politischen Ausföhörungen, indem er klar und eindeutig das Kriegsziel der weihlichen Demokratie darlegte und insbesondere den Ursprung des jetzigen Krieges, der in Wirklichkeit nur eine Fortsetzung des Weltkrieges ist, darlegte. Hierbei ging der Gauleiter auch auf die inneren Zusammenhänge der verheerenden Auswirkungen des Versailles Diktates ein und gab einen tiefen Einblick in die Ereignisse des Jahres 1939 und die Entstehungsgeschichte dieses Krieges. Die Wendung Adolf Hitlers sei die Vollziehung des Testaments der Toten des Weltkrieges, so fohlo der Gauleiter seine mit grohem Selbst aufkommener Ausföhörungen, Deutschland führe nicht nur einen Kampf um seinen politischen Lebensraum, sondern auch um seinen sozialen Lebensraum.



Die Zeitung im Feld!

ist ein täglicher Brief von „Zuhause“. Sie bringt Grüße aus der Heimat und hält den Kontakt mit der Welt. Daher ist ein Feldpost-Zeitungsabonnement eine ganz besondere Freude für den Soldaten; denn die Zeitung erinnert täglich an den Spender und trägt Entspannung — Erbauung und Freude an die Front. Was ein Wunschtourenz für das Licht, das ist die Zeitung für das Herz.

„Kinder, wir sollten dem Feind was Nettes ins Feld schicken — den Kindern müssen wir die Befehle strecken machen. Was kann man dem schicken?“

????? — der taucht auch nicht — ?????

„Wenn ich einen Bräutigam hätte, dann wühte ich fohl, was ich dem ins Feld schicke — — — und außerdem würde ich ihm unter der Feldpostnummer die Zeitung abonnieren!“

Sport vom Montag

15. Januar 1940

Nr. 14

Wasserschwimmer in Halle

Prächtige Leistungen und guter Besuch beim „Sportbereichsoffenen Schwimmfest“ von Halle 02

Wie immer, wenn der halle'sche Schwimmverein von 1902 im hallischen Stadionschwimmbecken veranstaltet, so hat auch das öffentliche „Sportbereichsoffene Schwimmfest“ einen überaus gelungenen Verlauf genommen, der sich einmal in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausdrückt und zum anderen in einem außerordentlich guten Besuch, der die sportliche Bedeutung dieser Veranstaltung zu würdigen weiß.

Stoff an Stoff haben und haben sie als am Nachmittag der Vereinsführer von 02, unterstützt mit einer Begrüßungsansprache die Wettkämpfe eröffnete. Nachmittags-Sportart war 2 x 100 m und 100-Meter-Schwimmrennen, die von den Schwimmern der halle'schen Schwimmvereine in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausgetragen wurden. Die Wettkämpfe wurden von den Schwimmern der halle'schen Schwimmvereine in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausgetragen.

Es folgte (2 x 100 m), allerdings nur mit einem geringen Bruchteil von Punkten. Die Wettkämpfe fanden wie immer das Programm der Schwimmvereine von Halle 02, die von dem Schwimmern der halle'schen Schwimmvereine in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausgetragen wurden.

Der Wettbewerb des Schwimmfestes bildete ein Programm, das die Schwimmvereine von Halle 02, die von dem Schwimmern der halle'schen Schwimmvereine in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausgetragen wurden.

Die Wettkämpfe von denen fünf einige Entscheidungen am Vormittag ausgetragen wurden, liefen das, was man sich von ihnen versprochen hatte. Neben der guten mittleren Klasse fand in außerordentlich hohem Maße der Nachwuchs in Halle 02, der eine solche Wettkämpfe braucht, um sich weiter zu entwickeln.

1. Rolf Jahn (Halle 02) 1:30, 2. Rolf Jahn (Halle 02) 1:35, 3. Rolf Jahn (Halle 02) 1:40, 4. Rolf Jahn (Halle 02) 1:45, 5. Rolf Jahn (Halle 02) 1:50.

Wettkampf VII: 100-Meter-Schwimmrennen (Männer). Gruppe I: 1. Rolf Jahn (Halle 02) 1:30, 2. Rolf Jahn (Halle 02) 1:35, 3. Rolf Jahn (Halle 02) 1:40, 4. Rolf Jahn (Halle 02) 1:45, 5. Rolf Jahn (Halle 02) 1:50.

Wettkampf VIII: 100-Meter-Schwimmrennen (Männer). Gruppe II: 1. Rolf Jahn (Halle 02) 1:30, 2. Rolf Jahn (Halle 02) 1:35, 3. Rolf Jahn (Halle 02) 1:40, 4. Rolf Jahn (Halle 02) 1:45, 5. Rolf Jahn (Halle 02) 1:50.

Sachsen schloß 14 Tore

Auch Bayern in der Vorführung des Reichspokal

Aus den bereits bekannten Gründen wurden am Sonntag nur zwei Fußballspiele im Rahmen des Reichspokal veranstaltet. Ein Bayern- und ein Sachsen-Spiel. Die Bayern trafen in Leipzig auf den FC Sachsen. Das zweite Treffen in Leipzig war ein einseitiges Aufgebot für die Sachsen, die mit einem 14:0 Sieg über die Bayern triumphierten.

Bayern gewann nach großem Kampf vor rund 10.000 Zuschauern gegen die Sachsen mit 14:0 Toren. Die Bayern trafen in Leipzig auf den FC Sachsen. Das zweite Treffen in Leipzig war ein einseitiges Aufgebot für die Sachsen, die mit einem 14:0 Sieg über die Bayern triumphierten.

Kriegsmeisterschaft der Gerätturner

Kurt Krösch, ESB Deuna, vielfacher Meister - Diesbeil Diei bei den Frauen überlegen

In der Turnhalle des hallischen Turn-Sportvereins am Sonntag in Halle wurden gestern die ersten Turnwettkämpfe der Kriegsmeisterschaft der Männer und Frauen ausgetragen. Die Wettkämpfe wurden von den Turnern der halle'schen Turnvereine in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausgetragen.

Kurt Krösch, ESB Deuna, vielfacher Meister - Diesbeil Diei bei den Frauen überlegen. Die Wettkämpfe wurden von den Turnern der halle'schen Turnvereine in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausgetragen.

Die Wettkämpfe wurden von den Turnern der halle'schen Turnvereine in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausgetragen. Die Wettkämpfe wurden von den Turnern der halle'schen Turnvereine in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausgetragen.

Die Wettkämpfe wurden von den Turnern der halle'schen Turnvereine in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausgetragen. Die Wettkämpfe wurden von den Turnern der halle'schen Turnvereine in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausgetragen.

Banngruppenmeister wurden ermittelt

Der Nachwuchs hatte das Wort - ESB Weihenfels trat nicht an

Ein reichhaltiges Sportprogramm hatte die ESB Weihenfels am Sonntag in Weihenfels durchgeführt. Die Wettkämpfe wurden von den Sportlern der halle'schen Sportvereine in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausgetragen.

Der Nachwuchs hatte das Wort - ESB Weihenfels trat nicht an. Die Wettkämpfe wurden von den Sportlern der halle'schen Sportvereine in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausgetragen.

Die Wettkämpfe wurden von den Sportlern der halle'schen Sportvereine in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausgetragen. Die Wettkämpfe wurden von den Sportlern der halle'schen Sportvereine in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausgetragen.

Die Wettkämpfe wurden von den Sportlern der halle'schen Sportvereine in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausgetragen. Die Wettkämpfe wurden von den Sportlern der halle'schen Sportvereine in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausgetragen.

mitbringt drei Wettkämpfe - zwei Stiefel-Schwimmrennen und einem Schwimm-Wettkampfergebnis. Die Wettkämpfe wurden von den Schwimmern der halle'schen Schwimmvereine in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausgetragen.

Kleine Sportnotizen

Der Deutsche Meister EG Riecke wurde in seinem Wettkampfergebnis in Wien von der Wiener Eisgesellschaft mit 2:0 (1:0, 0:0, 1:0) geschlagen. Der halle'sche Schwimmverein wurde in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausgetragen.

Im ersten Eishockey-Wettkampfergebnis der Berliner Eisgesellschaft wurde die Berliner Eisgesellschaft mit 2:0 (1:0, 0:0, 1:0) geschlagen. Der halle'sche Schwimmverein wurde in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausgetragen.

Die Eishockey-Wettkämpfe der Berliner Eisgesellschaft wurden in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausgetragen. Die Wettkämpfe wurden von den Eishockeyspielern der Berliner Eisgesellschaft in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausgetragen.

Der 17. Sauer Staffellauf bei Oberhof wurde von der Mannschaft Clausen-Jeffers in 2:0 (1:0, 0:0, 1:0) gewonnen. Die Wettkämpfe wurden von den Staffellaufmannschaften in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausgetragen.

Die schlesische Skisportmeisterschaft gewann Uff. Götlicher in einem glänzenden Wettkampfergebnis. Die Wettkämpfe wurden von den Skisportlern in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausgetragen.

Die schlesische Skisportmeisterschaft gewann Uff. Götlicher in einem glänzenden Wettkampfergebnis. Die Wettkämpfe wurden von den Skisportlern in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausgetragen.

Die schlesische Skisportmeisterschaft gewann Uff. Götlicher in einem glänzenden Wettkampfergebnis. Die Wettkämpfe wurden von den Skisportlern in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausgetragen.

Die schlesische Skisportmeisterschaft gewann Uff. Götlicher in einem glänzenden Wettkampfergebnis. Die Wettkämpfe wurden von den Skisportlern in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausgetragen.

Die schlesische Skisportmeisterschaft gewann Uff. Götlicher in einem glänzenden Wettkampfergebnis. Die Wettkämpfe wurden von den Skisportlern in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausgetragen.

Die schlesische Skisportmeisterschaft gewann Uff. Götlicher in einem glänzenden Wettkampfergebnis. Die Wettkämpfe wurden von den Skisportlern in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausgetragen.

Die schlesische Skisportmeisterschaft gewann Uff. Götlicher in einem glänzenden Wettkampfergebnis. Die Wettkämpfe wurden von den Skisportlern in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausgetragen.

Fußball in Zahlen

Sachsen: 14 Tore, Bayern: 0 Tore. Die Wettkämpfe wurden von den Fußballspielern in einem glänzenden Wettkampfergebnis ausgetragen.

Juden wandern ins Zuchthaus

Im Kaiserstern, 14. Jan. (Eig. Meld.) Weil sie 8000 RM. auf verbotenen Wegen in die Schweiz geschmuggelt hatten und außerdem über diese verbotenen Gelder und ihre Zinsen ohne Genehmigung der zuständigen Stelle veräußert, hatte sich das jüdische Ehepaar Max Kurt und Markus Israel Dreifuss aus Pirmasens vor dem Sondergericht Kaiserstern zur verantworten. Beide wurden zu je vier Jahren Zuchthaus, zehn Jahren Ehrverlust und 80 000 RM. sowie zu einem Betreibungsamt von 78 000 RM. verurteilt. Auch die Strafammer Mannheim hatte für die sogenannten „Notopferlinge“, die der Jude Hirsch in 8 Ausland verfaben hatte, sein Verhängnis und verurteilte ihn zu einer Zuchthausstrafe von 2 1/2 Jahren Zuchthaus zusätzlich einer Geldstrafe von 4000 RM.

„Tauf-fallen“ gegen die Ravinnen

Selt Menschengebräuen brächen die Alpen-Ravinnen der Stroter Di Märfür mit seinen Industrieanlagen. 1935 erlieferte eine riesige Ravine verschiedene Häuser des kleinen Ortes und schüttete 170 000 Kubikmeter Schotter verunreinigt mit mannsstarken Baumstämmen, Steinblöcken, Schlamm und Erde über die Acker und Obstgärten. Während die Sozialregierung keine Schutzmaßnahmen ergreifen würde, so hat dem Umbruch mit der Errichtung von Schutzbauten noch ganz neuartige Gegenstände begonnen. Wie Tauf-fallen ragen nun bereits die Brecher und Abweissporne aus den Dängen der Maler Alpen hervor. Sie sind mehrere Meter tief in den Boden eingestürzt und bieten mit ihren keilförmigen Verunreinigungen das Bild einer modernen Befestigungsanlage. Sie sollen die Ravinnen in mehrere Arme teilen und als Bremsflöße wirken. Als ein Hindernis stellen sich den Schneemassen zwei mächtige, bis zu neun Meter hohe und auf dem Stamm drei Meter breite Stau-dämme entgegen, die bergwärts einen Gang-fest aufweisen.

Der älteste bayerische Offizier

In Ernsdorf bei Pirmasens am Chemies Weg General der Artillerie a. D. Erzellens Theodor von Bombardieren 90. Geburtstag. Er ist der älteste Offizier der ehemaligen bayerischen Armee und hat 1871 an der Kaiserproklamation in Versailles teilgenommen.

Nicht Vergeltung ertrinken

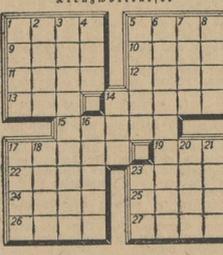
Auf einer Kohlenbude in Venz in Nordfrankreich wurden 11 Arbeiter durch einen heftigen Wasserbruch überfallen. Nur zwei Arbeiter konnten sich retten, während die anderen acht ertranken. Die Vergeltungsarbeiten gehalten sich insolge des starken Wasserdruckes sehr schwierig und man rechnete damit, daß mehrere Tage nötig sein werden, um die Opfer zu bergen.

Motorseger gestrandet: Neun Tote

Der italienische 350-PS-Motorseger „Julia 2“ ist in einem heftigen Sturm auf der Fahrt von Trapani (Sizilien) nach Mareggio auf einen Felsen gelangt und gestrandet. Neun Mann der Besatzung fanden den Tod dabei, nur ein Mann wurde gerettet. Das Schiff wurde bei Carbinien abgetrieben und dann aufgefunden. Bei diesen Stürmen ist weiter der in Bari beheimatete Segler „Violet“ bei einem heftigen Sturm auf dem Meer gesunken. Die Besatzung wurde gerettet.

Das tägliche Räthel

Kreuzworträthel



Wortgedicht: 1. Gelehrter Weg, 2. Sonnbaum (alte Schreibweise), 3. Schaben im Schiffsraum, 4. Rastplatz, 11. feinstes Getreide, 12. Nahrungs-mittel, 13. sechshundert Jahre, 14. Waffe, 15. Name aus „Hörnermann“, 17. Südküste, 18. ausgewanderte Bevölkerung, 22. Wohnort, 23. Sonnbaum, 24. prächtiger Reichthum, 25. Zamm, 28. Tag, Feinstes, 27. Wägenzug.

Kreuzgedicht: 1. Rebenlaub der Ober-2. Weiser, 3. hohe Anmerkung, 4. Ziti in einem heftigen Sturm, 5. heines Bräutigam, 6. hohe Anmerkung, 7. Wohlthat, 8. englische Schokolade, 14. Platz in Berlin, 16. römische Göttin der Nacht, 17. Kapitäl der Roman, 18. feine laische Grenzlinie, 20. Platz in Chprenzen, 21. Schweizer Käse, 23. Schammeschtamm.

Nummerung 3 und 6 sind die mit der Buchstabenfolge der deutschen Rechtschreibung für immer bestimmten Namen eines Wortfeldes und einer englischen Wortfamilie.

Wortfeld: 1. Wangeross, 8. Krebs, 9. Woge, 11. Lare, 13. El, 15. Ron, 16. Felsland, 19. Gobi, 20. Re, 21. Gant, 23. Biel, 26. Eisen, 27. Werdereim.

Kreuzgedicht: 1. Weg, 2. Wab, 3. Geite, 4. er, 5. Rat, 6. Ofale, 7. Gram, 10. Omega, 12. Kombe, 14. Ron, 15. Fagen, 17. Bauer, 18. Reber, 22. Bid, 24. Jan, 25. Ren.



Bomben auf Roem englischen Ursprungs
Unser Bild: Einschläge der aus englischen Bomben auf der dänischen Insel Roem abgeworfenen Bomben, die in unmittelbarer Nähe der Wohnhäuser liegen



Ein Bild von der Westfront
Eine zerschossene Mühle zwischen den Fronten

Werschloß auf Eduard!

KRIMINAL-ROMAN VON FRANK F. BRAUN

Copyright by Hoffmann-Verlag, Leipzig

14. Fortsetzung
Ich verhebe nicht, worauf Sie hinaus-möhen, Herr Kriminalrat. Ich habe die Schlüssel niemals aus meinen Händen gegeben.
„Der Schlüssel blieb vielleicht einmal stecken, wenn Sie das Zimmer verließen? Denken Sie gut nach! Haben Sie vielleicht mehr als einmal bemerkt, daß jemand sich für die Schlüssel interessierte?“
„Bestimmt nicht, aber ich weiß auch nicht, wie Sie das meinen.“

Herr von Karmin ärgerte, aber dann war er geneigt, daß er nicht zuviel verriet: „May hat einen Nachschlüssel von Ihrem Geldschrankschlüssel angefertigt.“
„Das ist doch nicht möglich.“
„Verlassen Sie sich darauf, daß ich Ihnen Falschen sage!“
„Wann sollte das geschehen sein? Und weshalb denn? Wer kann es getan haben?“
„Das fragen wir uns hier auch“, sagte Herr von Karmin. „Ich danke Ihnen.“ Er hingelte ab, sah seine Mitarbeiter an und antwortete die Köche. Er wußte von nichts. Sehr schände, daß Korrentamp nur diesen von Laffen als Vertrauten hatte. Man müßte feststellen, ob aus dem Trezor wirklich nichts fehlt. Schließlich mußte zumindest die Mithridat bestanden haben, etwas aus dem Trezor zu fehlen. Wozu sonst der Nachschlüssel? Vielleicht ging es um irgendeine Pläne. Korrentamp war ein bedeutender Erfinder, habe ich mir sagen lassen. Er arbeitete viel im Hause. Wenn jemand wußte, daß sich neue Konstruktionspläne oder aufgeschriebene Ideen in seinem Schrank befanden. ... Aber dieser Jemand schritt nur Trezor von Laffen fern oder davon durch Laffen erfahren haben. Da sind wir wieder bei dem Durcheinander.“

Der „Durcheinander“ sah während des Schwermens in seinem Zimmer auf dem Westrand. Die Türen klangen ihm, es war ihnen mehr ein Zank.

„Was soll ich tun? dachte er zum hundertsten Male. Wenn sie unten im Zimmer die Wächler finden. ... Sie waren im Schreitisch eingeschlossen. Wenn hat natürlich nicht kommen können. Sie hat die Polizisten gehen und ist umgekehrt. Das ist gut; das ist der einzige Vorfall, wenn sie hier wenigstens aus dem Spiel blieben.“

Ich müßte bei Anna bleiben. Das wäre das Rechtliche. Wir beide sind die Trauernden. Aber ich kann ihr nicht gegen-überstehen. Sie hat mich vorher so londerbar angelesen, als ich ihr die Hand ab und mir ein paar Willechsmorte abnahm. Hoffentlich schließt sie Schloß, — aus-schließen. — Was steht uns noch bevor? Armer Dufel Korrentamp; das alles so kommen müßte. ... Nun schläft er.“

Wichtig wollen ihm die Tränen über die Waden. Das Willechsmorte seinen eigenen Ich und die Trauer um den Dufel mitfüllen sich. Er legte sich zu Bett und löbste das Licht. Aber an Schlaf war nicht zu denken. Er hörte die Uhr in der Halle schlagen. Einmal. Dann kamen die letzten Stunden, einmal, zweimal. Um drei Uhr hand er auf. Durch das Fenster fiel ein schwaches Mondlicht. Er machte kein Licht. Seinen Weg fand er so. Im dunklen Kellerraum schloß er sich in das Herrenzimmer. Seine Schritte knarzte; er hatte Glück; niemand machte auf.

Im Herrenzimmer fand er sich im Halb-dunkel wieder. Er schloß den Schreitisch seines Dufels auf. Die Schlüssel lagen auf dem Tisch; er hatte das Gefühl, sie seien feucht, noch noch vom Blut; aber das war natürlich Unsinne. Die Schlüssel waren niemals blutig gewesen.

Oben auf dem Tisch befanden sich, den er kannte. Er nahm ihn auf. Seine Finger

atterten. Er befaß einen Toten. Aber dann entließ ihm der Umfichtlag. Er stand mit weit offenen Augen schlaflos.

Der Umfichtlag war leer. Er entließ — nichts. Wo waren die Wächler geblieben? Er begriff das nicht. Hatte Dufel Eduard sie in seiner grobköpfigen Annahme doch noch verurteilt? Er glaubte es nicht, mußte aber auch keine andere Erklärung. Er schloß den Schreitisch wieder ab und legte die Schlüssel dorthin, wo er sie weggenommen hatte. Dann ging er wieder hinauf in sein Zimmer. Ein wenig war er erleichtert. Die Wächler waren fort. Wachen sie ver-schwunden! Er fand sein Bett und schloß kraampflad die Augen. Jetzt nicht mehr denken! Dieses Gröbeln war fürstbar. Und was ihm in den letzten vier Stunden nicht hatte aufgeben wollen, gelang ihm im Morgengrauen. Er fiel in einen tiefen Schlaf der Erquickung.

Es war die Stunde, da zwei Zimmer entleert. Anna aufnahm mit trübsinnigen Gesicht. Sie hand taumelnd auf. Was sein. — Nicht! Nicht mehr ausgeliefert sein dem nächsten Morgen!

Sie rief die Vorhänge zurück. Vor dem Fenster hand ein grauer Morgen.

Am anderen Tage veranlaßte der Kriminalrat, daß Eduard Korrentamps Trezor geöffnet wurde. Sachverständige von der Vereinigten Motorenfabrik A.G. und Herren von der Polizei waren zugegen.

Trezor von Laffen schloß leicht mit un-fähigen Händen die schwere Schloßtür auf. „Bleiben Sie bitte zugegen!“ sagte Herr von Karmin. „Wenn Sie den Eindrud haben, daß irgend etwas fehlt, eine Zeichnung oder eine Beschreibung, so sagen Sie es mir!“ Die Wächlerzeit aus diesem Schrank etwas entwendet wurde, be-fiegt durchaus.“

Trezor von Laffen nicht wortlos. Er be-arrth, man gab ihm eine letzte Chance. Kriminalrat von Karmin hielt im Flur das schwarze Ell an.

„Ich lasse Frau Korrentamp um eine Unterredung bitten“, sagte er. „Bleiben Sie das bitte!“

Ell kam sofort zurück. „Die gnädige Frau erwartet Sie in ihrem kleinen Schreitzimmer; wenn sie aber herunter-kommen soll.“

„Nein“, wußte Herr von Karmin ab, „ich gehe schon hinauf.“

Das Zimmer war klein. Ein Damen-lafon. Anna hand vor dem Tischchen. Sie hatte noch keine Trauerfärbung, aber das dunkelbraune Wollkleid wirkte mir schmerz. Sie hatte den hellen Stragen und die Man-schietten abgelegt.

„Sie wollten mich sprechen, Herr Kriminalrat?“, sagte er freundlich. „Was Sie heraufkommen. Bitte, legen Sie sich doch!“

„Danke, gnädige Frau.“ Herr von Karmin war von dieser dünnlich, schwermütigen Stimme ebenso beeindruckt wie von der Erscheinung dieser Frau. Er war ein alter Kriminalrat, aber das eine schien ihm sofort geblieben: So sah keine Würdigerin aus. Wenn Anna Korrentamp den Schwab abge-fernt hätte, müßte sie es ohne Unter-legung, vielleicht in einer überreiztenen Antwort getan haben. Aber er hätte seine Hand ins Feuer gelegt: Sie konnte die Tat nicht begangen haben.

lachte sie leise. „Ich glaube, ich habe schon alles gesagt was ich wollte.“

Herr von Karmin sahte in die Tafel. „Ist dies die Dofe, die Sie vermissen?“

Anna warf einen Blick darauf. „Ja“, sagte sie erkannt. „Wo fanden Sie sie?“

„Bei einem Gelehrer. Er hat sie gestern abend von einem Mann gekauft. Sie müssen uns helfen.“ Er zog einen Zettel und fuhr fort: „Nennen Sie einen Mann, auf den diese Beschreibung paßt: zwischen dreißig und vierzig Jahre alt, blond oder hellbraun, italienisch. Mittelgroß. Er besitzt ein auffallend schwarzes Haar und soll gut angezogen gewesen sein und trug einen dunklen, also wahrscheinlich schwarzen Mantel.“

„Anna hielt den Atem an, dann schaute sie unruhig erschauert. Nein, den Mann kannte sie nicht. Aber gleich darauf durch-auchte es sie: Carl Ellis hatte Komplizen gehabt; vielleicht, daß die Beschreibung auf einen von Carl Ellis' Freunden paßte? Sie sagte, und das war die Wahrheit: „Ich kenne einen solchen Mann nicht, Herr Kriminalrat.“ Ihre Finger wanderten unruhig auf dem Kleid hin und her. Sie fing die eine Hand mit der anderen ein und hielt sich selber fest, als sie von Karmins mürrische Blicke bemerkte.

„Denken Sie bitte gut nach, gnädige Frau!“ Es handelt sich wahrscheinlich um den Mann, der Ihren Väteren erschossen verurteilt hat, vielleicht auch um eine neue mit Trauer. „Es ist sehr schmerz, Herr Kriminalrat. ...“ und sie schüttelte den Kopf.

Er betraufete sie. Langsam sagte er. „Sie verbergen mir etwas.“ Er sagte nicht; uns; er sagte: mir. Sie hob den Kopf, ihre Blicke begegneten sich. „Wenn Sie meinen, Mithridat nehmen zu sollen, so ist das falsch. Es dankt Ihnen das niemand.“ Sie ermahnen den Fall, lösbare Zeit geht verloren, und wir erfahren das, was sich wirklich ange-treuen hat, vielleicht zu spät.“ Er legte die Tabatiere aus der Hand. Sie lag auf dem Tisch zwischen ihnen und leuchtete. Ingas Blicke wurden von diesem Glanz angezogen. Die Tabatiere — Carl Ellis' — Willechsmorte, wenn sie rebete, wurde auch dieser Mithridat von ihr genommen. Eduard war tot. Vor nem hatte sie diese Augenbehaftung noch zu verbergen ...

„Ich würde bitten —“

Er wußte, daß sie im Nachgeben war. Eiderlich war es nicht korrekt, aber er gab sich keine Rechenschaft. Mit leichem Druck verführte er ihre Hand, die da auf dem Tisch lag. „Warten Sie nicht, gnädige Frau. Ver-lassen Sie sich einmal ohne weiteres auf mich!“

„Sie sah zu ihm auf. Er hatte gute Augen. „Ich bin so allein. Es ist zuviel für mich. — Ihre Sätze kamen äbernd. Er unterdrückte sie nicht.“

„Als sie geendet hatte, sagte er leise: „Karmin sind Sie mir dankbar, daß Sie gekommen, als dieser Carl Ellis aufnahm? Sie befehen Ihren Schmutz noch, und es wäre ein Erweiser weniger auf der Welt. Aber glauben Sie, wir hätten uns sofort mit Ihren Worten in Beschuldigung gesetzt?“ Er schüttelte den Kopf. „Sie haben sich un-schicklicher lassen, gnädige Frau, aber gründlich. Immerhin werden wir versuchen, dem Herrn Carl Ellis die Deute wieder abzu-jagen.“

„Sie glauben nicht, daß er mit dem Mord zu tun gehabt hat?“

„Das ist nicht gut möglich. Sie stellen ihm ja ein unwiderstehliches Mithridat aus? Er war mit Ihnen einverstanden, als der Mord geschah.“

„Aber seine Fremde!“

Fortsetzung folgt



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S), Gr. Ulrichstraße 17. Die Zeitung erscheint täglich (Sonntagsausgabe) bis 1944. Die Zeitung ist das amtliche Organ der Nationalsozialistischen Bewegung im Gau Halle-Merseburg und der Reichsleitung der Nationalsozialistischen Bewegung im Gau Halle-Merseburg. Die Zeitung ist ein Organ der Nationalsozialistischen Bewegung im Gau Halle-Merseburg. Die Zeitung ist ein Organ der Nationalsozialistischen Bewegung im Gau Halle-Merseburg.

Belegpreis monatlich 2,- RM, halbjährlich 10,- RM, vierteljährlich 5,- RM, einmonatlich 1,- RM. Die Zeitung ist ein Organ der Nationalsozialistischen Bewegung im Gau Halle-Merseburg. Die Zeitung ist ein Organ der Nationalsozialistischen Bewegung im Gau Halle-Merseburg.

Einzelpreis 10 Pf. 11. Jahrgang Nr. 14

Montag, den 15. Januar 1940

Sonderaktion im Gau Halle-Merseburg

Der Kampfgau Halle-Merseburg eine Opfergemeinschaft - „Unsere Waffe das Opfer“ - Für das NSW.

Im Kriegswinterhilfswerk 1939/40 hat auch unser Kampfgau Halle-Merseburg eine neue Bemühungsprobe angestrebt, die bewiesen wird, daß Männer und Frauen unersetzlich einmütig hinter dem Opferangebot des Führers stehen und jederzeit bereit sind, ihr Bestes dafür hinzuzusetzen. So konnten auch die vergangenen Straßensammlungen und Opferabende im Gau Halle-Merseburg erfolgreich durchgeführt werden und die Vergütungen neben, daß alle Volksgenossen und Volksgenossinnen unfer Zeit entsprechend ihr Opfer dem Opfer unserer Soldaten und Opferinnen und Volksgenossen angeschlossen haben, die als Rückführer aus dem Weiten Osten und Heim verließen mußten und sich nur in den Gauen des Großdeutschen Reiches bis zur Beendigung des Krieges eine neue Heimat finden mußten.

Bauer, Bergmann, Handwerker, Industriearbeiter, Kaufmann und all die anderen Berufe unseres Gaus haben Jahr für Jahr in einer geschlossenen Front und brachten ihr Opfer so wie es der Führer von ihnen verlangte. Mit dieser Opferbereitschaft haben die ungetreuen Aufgaben der Nationalsozialistischen Volkswirtschaft auch in unserem Kampfgau Halle-Merseburg zu gesellen, daß die gestellten Ziele immer erreicht werden konnten. Groß sind die Leistungen der NSW, und die glücklichen Menschen unseres Gaus, aber auch die geschaffenen Taten: Kinderheime, Waisenheime, und Kinderkassen haben ein reiches Zeugnis dieser umfassenden Aufbauarbeit ab. Daß während eines Krieges gerade die volkswirtschaftlichen Aufgaben meißens umzusetzen sind und daß für die Durchführung aller dieser Maßnahmen mehr Material sehr benötigt werden, ist eine selbstverständliche Tatsache. So ist damit auch die NSW,

Der Aufruf des Gauleiters

Die ersten Monate des Kriegswinterhilfswertes haben auch im Gau Halle-Merseburg bewiesen, daß der Appell des Führers zum erhöhten Opfereinsatz tatkräftig aufgenommen worden ist.

Opfer reißt sich an Opfer und ohne Standesunterschied trägt jeder seinen Teil zum Erfolg dieses sozialen Gemeinschaftswertes bei.

Groß sind aber auch die Aufgaben, die gerade in der gegenwärtigen Kriegszeit durch unser gemeinsames Opfer ihre Erfüllung finden sollen. Wir wollen uns alle an der Erhöhung des Opfereinsatzes im Kampfgau Halle-Merseburg aktiv beteiligen. Ich rufe deshalb alle Volksgenossen und Volksgenossinnen meines Gaus auf, in einer Sonderaktion des Kriegswinterhilfswertes im Kampfgau Halle-Merseburg unter der Parole

„Unsere Waffe das Opfer“

durch ein der Größe der Zeit entsprechendes Opfer den Willen zur Erreichung unseres großen deutschen Sieges zu beweisen.

Heil Hitler!

Eggeling
Gauleiter.

In Vaußen an der großen vollen Arbeit der NSW, sein und sie allen Dingen erneut den Willen aller im Kampfgau Halle-Merseburg wohnenden Volksgenossen unter demselben Namen, Parole „Unsere Waffe das Opfer“ und Drisgruppen

an einem edlen Weisheit aufgerufen. Jeder soll unter Einsatz aller Kräfte eine totale Mobilisierung der Opferbereiten unseres Gaus durchführen und zu einem Ergebnis beitragen, das für den Kampfgau Halle-Merseburg nach Abschluss des Kriegswinterhilfswertes stets eine stolze Erinnerung bleiben wird.

Die Blutworte der NSW, werden nun in den kommenden Tagen mit ihren Opfergaben an Leben einmühen heranzutreiben, um ihn an einem Opfer aufzurufen, das würdevoll unserer Zeit würdig ist. Und wenn dann einer fragen sollte, wie hoch wohl sein Opfer sein soll, dann wollen wir ihm keinen Maßstab aufstellen, wollen ihm nicht einlegen, daß Doppelt vom Gehalt, rein, wir wollen an ihn den Appell richten, ein Opfer zu bringen, das der Größe der Opfer unserer Zeit entspricht und das einmühen dem Opfer unserer kämpfenden Front gerecht wird. Jeder soll sich selbst einlegen und einen Beitrag zur Rettung unserer inneren Weisheit abgeben, der seiner Person und seinem Lebensstandards tatkräftig entspricht.

So wird dann nach Abschluß dieser Sonderaktion im Kampfgau Halle-Merseburg am 15. Februar 1940 der Abschlußfeier beigewohnt, mit dem die Aktion im Gau Halle-Merseburg gemeinsam durchgeführt wird, die Kreisergebnisse und die drei besten Drisgruppenergebnisse bekanntgeben. Ein jeder Weisheit wird deshalb einlegen, um an diesem Abend mit unter den Ersten zu sein. Wir alle wollen deshalb gemeinsam mit dazu beitragen, die Ergebnisse unserer Drisgruppen und Kreise so gut als möglich zu gestalten, damit schließlich am Ende das gesamte Ergebnis im Gau Halle-Merseburg die Krönung einer unantastbaren Kampfgemeinschaft darstellt.

Paris gibt deutsch

Unfreiwilliges Geständnis des

Berlin, 14. Jan. In einer amtlichen deutschen Meldung, die Ende vergangenen Jahres erschien, wurde festgestellt, daß im Laufe des Jahres bis zum 30. Dezember mindestens 279 Handelsschiffe mit einer Gesamttonnage von mehr als eine Million Tonnen verlorengegangen sind. Diese hohe Bilanz ergabte seiner Zeit in der ganzen Welt großes Aufsehen und führte dazu, daß die britischen Kriegsschiffe, an ihrer Spitze Chamberlain und Churchill, mit einem wahren Trommelsturm von Reden und Ziffern die übertriebene öffentliche Meinung ihres Landes zu beruhigen suchten. Die deutschen Zahlen wurden durchweg als maßlos übertrieben bezeichnet.

Nun hat die englische Flotte der Kriegsschiffe den französischen Marineminister Campinchi nicht ruhen lassen. Auch er ist jetzt mit einer „Bilanz“ hervorgetreten. Da er aber in der Kunst des „corrigere le malheur“ nicht die gewohnte unerschrockene Meinung seines Kollegen Churchill befolgt, holperte er bei seiner Zahlenaufzählung und setzte sich gewaltig in die Nadeln. Nach der Angabe des Londoner Rundfunks ist offenbar aus der Schule gelernt, daß denn das französische Handelsbüro unterließ diese Ziffern wohlweislich in seinem Auslandsbüro - hat Campinchi bei einem Vergleich mit den U-Boot-Verlusten des Jahres 1917 festgestellt, durch heutige U-Boote seien im Monatsdurchschnitt des Jahres 1939 nur 184000 Tonnen an alliierten und neutralen Schiffen verloren worden. Das würde nach dem Rufe bedeutet, 78000 Tonnen allein durch deutsche U-Boote verlorene! Dazu kommen nun die Verluste durch Minen, für die Campinchi aus Gründen, die wir ihm von Herzen mitteilen können, wobei eine Zuschreibung, noch eine Gesamtziffer nennt. Er befragt sich darauf, lediglich als Verluste der Weisheit in zwei von insgesamt vier Kriegsmontaten die Ziffer



französisches Vermögen beschlagnahmt

gegen Frankreichs gegen Moskaus Handelsvertretung

Paris, 14. Jan. Der Pariser Sonderkommissar der Agentur Belga erklärt, daß der Bericht letzter gegen die Handelsvertretung in Frankreich, wonach das in Frankreich befindliche Vermögen dieser Vertretung in etwa 75 Millionen Franken beschlagnahmt wurde, man erkläre in französischen Kreisen, daß das russische Handelsabkommen mit Dezember 1939 abgelaufen sei und Abgrenzung von seiner Seite der lebenden Mächte gefordert wurde, demnach ungültig geworden und er habe sich auch, daß die sowjetische Handelsabgrenzung in Frankreich unterzeichnet worden, die die Vorteile verloren habe, die man

ihm bisher zuerkannt. Das Handelsabkommen ist seiner Zeit aufgrund politischer Gründen abgeschlossen worden, und es habe sich ausschließlich zu Gunsten Auslands ausgewirkt. Damit wird wieder einmal bewiesen, daß Frankreich lediglich aus rein egoistischen politischen Gründen die Sowjetunion aus wirtschaftlichen Gebieten zu un-

Schweiz gegen Lügenmanöver

Drahtmeldung ausgenen Vertretern

Schweiz, Bern, 14. Jan. Die Weisheit haben über Radio und Presse wieder einmal, wie schon so oft zuvor, „Meldungen“ über bedrohliche Truppenaufmärsche gegen die Schweiz verbreiten lassen. Der damit verfolgte Zweck, die schweizerische Bevölkerung zu beunruhigen, liegt auf der Hand. Der Schweizer Anwalt hat nun in einer offiziellen Mitteilung die britischen und französischen Meldungen als Lügen entlarvt. In der offiziellen Verlautbarung heißt es wörtlich: „Die im ausländischen Rundfunk und in der Presse veröffentlichten Nachrichten über deutsche Truppenaufmärsche an der Schweizer Grenze entbehren jeder Grundlage.“

Damit ist wieder einmal ein infames Lügenmanöver platonischer Brunnenerklärung entlarvt worden.

aus Moskau

Dreiste Lügenmeldungen über den Kampf in Finnland

Moskau, 14. Jan. Der Stab des Verteidiger Militärbezirks wendet sich in einem längeren Dementi scharf gegen die Lügenmeldungen einer gewissen ausländischen Presse und ausländischen Agenturen über die Kampfhandlungen in Finnland. U. a. wird darin darauf hingewiesen, daß Meldungen über Erfolge der finnischen Truppen unrichtig seien. Diese finnischen Truppen hätten an keiner Stelle die sowjetischen Grenzen überschritten. Vielmehr sei es den sowjetischen Truppen in den ersten drei Wochen gelungen, sich an allen Fronten auf dem finnischen Territorium festzusetzen. Auch beruhten die Behauptungen gewisser Agenturen, insbesondere der Agentur Dowds,

über schwere Verluste der 44. sowjetischen Division auf reiner Erfindung. Die Verluste seien mit einer Höhe angegeben worden, die tatsächliche Stärke dieser Division selbst übersteige. Auch die Behauptungen, wonach die Weisheit nach Murmansk von finnischer Seite unterbrochen worden sei, seien erfinden. In der militärischen Verlautbarung werden ferner die Behauptungen der ausländischen Presse, wonach Sowjetrußland deutsche Militärberater für die Kampfhandlungen in Finnland zu Hilfe gerufen habe, als reine Erfindungen gebrandmarkt. Sie können nur durch die Parole des russischen Weisheit erklärt werden, die in gewissen ausländischen Kreisen besteht,